

Schwaag/sonder auch zugleich/die absehen mit sich bringen thut/hiehero gar wol zugebrauchen) darauff stellen/vnd solches wie zuvor gemelt/just Wasser . vnd Senckelrecht darmit richte. Von

II. gegen Q. wird eine / etwann 30. Schuch hohe / gar glatte weisse Stangen Senckelrecht ange- stellt/an derselbigem aber/ein hölzerne / gern auff . vnd abschleichende Rollen (jedoch das sie noch neben ihrem runden Loch/noch 1/2. Schuch an der dicke ihres Holzes behalte / damit man vnden an der berühr- ten Holzdicke/das scharpffe Eck nicht anderst/als wie am Kreuzeck Q. erblicken/vnd darauff das absehen nehmen könne) eingeschleiff. Wann nun zu oberst bey Q. ein Rädlin eingesezt / darüber ein Seil so an der Rollen angebunden wird/geknipfft/hernach vnden bey II. am Seil gezogen wird/ so thut sich die Rollen so weit als mans begehrt/hinauff rucken/dergestalt/das wann vnder den beeden Kreuzern z. vnd Q. hindurch gesehen/die Rollen aber vmb sovil hinauff gezogen wird/das sie bey II. still gehalten / als- dann so werden dise 3. Gesichter z. Q. II. auch die vierdte/neben I. auffgerichte Stangen/ (so eben auch/ wie bey II. erinnerung gethon worden/ ein solche weisse Stangen ist / an welcher dann auch ihr Rollen kan hinauff gezogen werden) bey

K. erblicken/dannhero alle 4. Puncten z. Q. II. vnd K. ein just Wasser . vnd Senckelrechte Lini mit sich bringen/derowegen das woferr die Wasserader so hoch stünde/ das sie hernach eben auch ob diser Lini herfür lönte geführt werden/dieweilen sie aber/massen von

z. gegen y. zusehen/vmb 5. Schuch tieffer ligt/auch das Wasser erst im Kessel/von a. gegen b. in seiner meisten höhe stehet / also kan das Wasser auch nicht höher / dann der Kessel ligt/ anderstwo hinsteigen. Sintemahlen von

Q. bis in II. allein 20. Schuch höhe gefunden/so wird per consequenza das Wasser von I. gegen L. auch allein 20. Schuch hoch/zu steigen vermögt seyn/jedoch/vnd oben bey

L. nur bloß (dem Kessel a. b. zugleich) Waagrecht stehn/vnd also daselbsten kein höhern Trib erlangen. Derowegen vnd zu befürderung dises Tribs/so wird man vmb die tieffe des Kessels/nemblichen von

a. in W. so der beste Nachdruck ist/ vmb 5 1/2. Schuch dem Berck von wegen des Lauffs / zugeben müssen/damit das schwere Gewicht des Wassers/welches von

a. gegen W. hinunder/im Kessel ligt/hernach von k. bis in L. das vilernannte Wasser mit grossem Gewalt übersich springend mache. Sintemahlen von

W. über V. vnd r. bis auff k. Eben auch ein dergleichen Waagrechte Lini hinfür laufft/welche hernach das Wasser vmb die offternannte 5 1/2. Schuch höher zusteigen/bezwingen thut.

Derowegen / vnd nach wol bedachtem nachsinnen/so wird endlichen gesprochen/das wann jekun- der bey

I. gegen L. ein 20. Schuch hohe Brunnensaul auffgerichtet / hernach in dieselbige/ jedoch bey k. die Röhren angestochen/so wurde das Wasser alsdann durch die ernannte Röhren/bey erst erwöhntem

k. mit grossem Gewalt herauf rauschen/beneben in diser höhe/die Aussätz der Wasserspilen machen. Hierauff so ist nun mehr erwisen worden/das es der Mühe vnd Unkosten anjeho wol werth wäre / das Wasser durch die ordenliche Deichel vom Kessel a. bis zu dem vorhabenden Brunnen I. herfür zulau- fen/massen dann hernach wird zuvernehmen seyn.

Wie hoch das Was- ser wider- umbenstei- gen werde.

Das Brunnenwasser durch die Deichel / vnder dem Boden zulaiten.

Alsdann das Brunn- enwasser

Anjeho so wird von W. gegen c. vnd also im mittel des Trogs / oder Kessels / der 2. Schuch oben weite/vnden bey d. aber/ allein 1/2. Schuch inwendig grosse / jedoch 1 1/2. Schuch hohe/ von starck kupffern Blechen zusamen genagelte/vnd mit höchstem Fleiß gelötete / sehr starcke Schlauch gesehen / welcher dann den überauff grossen Last/des darinn stehenden Wassers zutragen hat/massen an ihme / als des so grossen Wassertrachers / auch am allermeisten gelegen ist. Derowegen so ist hochnöthig / denselbigem gar plumpp/vnd sehr starck zumachen/damit er also langwirigen Bestand haben möge/nicht so leichtlich rinnend/noch bresthafft werde. Oben beym Eingang von

Durch die Deichel

W. gegen c. hinüber/so solle wie hievornen bey dem steinern Trog allbereit ist erwöhnt worden / ein kupfferne/halb runde/mit sehr vil außgeriebenen Löchlin habende Seihen / über den Schlauch gedeckt/ damit einiger Unrath daselbsten nit hinunder fallen/vil weniger die Deichel bestecken möge. Von

e. bis in f. so sollen der grössten 6. Zoll inwendig im Diametro weite/hölzerne Deichel/von f. bis in g. aber/dergleichen jedoch nur 5. Zoll im Diametro habende. Von

vnder dem Boden zu- laiten.

g. bis in h. aber / allein vier Zoll inwendig weit / haltende hölzerne Deichel / vnder dem Boden ge- legt. Bey

h. so wird der bleyerne geschmeidige Deichel eingesteckt/von dahr an/ gegen I. gebogen/vnd solle er- nannter bleyerne Deichel/bis in L. hinauff/also forthan geführt werden.

Wie aber

